

PRESSEMITTEILUNG für das St. Joseph-Krankenhaus Prüm

15. April 2026

Von:

Josefs-Gesellschaft gAG
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Gesundheitswesen
Custodisstraße 19 - 21
50679 Köln

Tel.: 0221 88998-123, Mobil: 0172 8711292, E-Mail: k.erdem@josefs-gesellschaft.de



Foto (© Tamara Buechel): Blick auf den Flur der Palliativstation im St. Joseph-Krankenhaus Prüm

(2.110 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Kleine Hände, große Herzen – Kommunionkinder spenden an Palliativstation im St. Joseph-Krankenhaus Prüm

Kinder aus Rommersheim und Niederprüm sammelten 1.023,75 Euro beim Fastenessen und stellten beim Besuch die richtigen Fragen

Prüm. Kommunionkinder aus den Gemeinden Rommersheim und Niederprüm übergaben gemeinsam mit Katechetinnen einen symbolischen Scheck über 1.023,75 Euro an die Palliativstation des St. Joseph-Krankenhauses in Prüm. Den Betrag hatten die Kinder durch den Verkauf von Suppe, Kuchen und Waffeln erwirtschaftet. Ein Fastenessen, bei dem die Mütter die Backwaren eigens gestiftet hatten. Dass der Erlös der Palliativstation zugutekommen sollte, war der ausdrückliche Wunsch der Kinder: Den Patienten soll es dort gut gehen, so ihre schlichte und zugleich tiefe Begründung. Federführend begleitet wurde das Projekt von Katechetin Isabell Thommes.

Bei der Begegnung im Prümer Krankenhaus berichteten die Kinder zunächst selbst, wie der Erlös zustande gekommen war, und erfuhren dann, was „palliativ“ eigentlich bedeutet. „Als Bild diente dabei der heilige Martin, der dem frierenden Bettler seinen Mantel teilt, also nicht die Krankheit besiegen, sondern schützend zur Seite stehen, Wärme geben, Würde erhalten“, beschreibt Oberärztin Dr. med. Bettina Dunkel das Gespräch.

Anschließend besuchten die Kinder die Palliativstation, stellten Fragen und ihr Blick fiel auf den Leitspruch „Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“ Der Wind stehe für die unheilbare Krankheit, die Segel für eine Behandlung, die nicht auf Heilung zielt, sondern auf Linderung, Fürsorge und Wohlbefinden.

Was mit der Spende geschehen soll, überlegten die Kinder gemeinsam mit dem Team: bunte Decken, Bilder und andere kleine Dinge, die ein Zimmer wärmer und den Aufenthalt ein wenig heller machen. „Es sind genau diese Details, die auf unserer Palliativstation auch den Unterschied machen“, ergänzt Dr. Dunkel. Das Team der Prümer Palliativstation dankt den Kommunionkindern, ihren Familien und Katechetinnen sehr für das Engagement und das besondere Interesse, den sie bei dem Besuch mitbrachten.

Weitere Informationen: [Josefs-Gesellschaft gAG](#), Köln

Die Pressefotos dieser Mitteilung stehen dem Empfänger honorarfrei zur Veröffentlichung im Zusammenhang mit diesem Thema zur Verfügung.